

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **85 (1998)**

Heft 12: **Think Big**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Eidgenössischer Wettbewerb für freie Kunst und Gestaltung 1999

Im Frühjahr 1999 findet wiederum die erste Runde des vom Bundesamt für Kultur (BAK) organisierten Eidgenössischen Wettbewerbs für freie Kunst statt, an dem sich Schweizer KünstlerInnen sowie ArchitektInnen bis zum 40. Altersjahr beteiligen können. Zur Beurteilung von Einsendungen im Bereich Architektur werden als Experten Roger Diener, Architekt Basel, sowie Annette Gigon, Architektin Zürich, beigezogen.

Gleichzeitig wird ein eidgenössischer Wettbewerb für Gestaltung ausgeschrieben, an dem sich GestalterInnen der verschiedensten Bereiche wie Bühnenbild, Design, Fotografie, Grafik, Glasarbeiten, Keramik, Schmuck und Mode beteiligen können.

Beide Wettbewerbe werden in zwei Etappen durchgeführt. In der ersten Runde legen die Teilnehmer der Jury ein Dossier vor. Die ausgewählten BewerberInnen werden zur zweiten Runde eingeladen, in der sie ihre Arbeit mit Originalwerken dokumentieren müssen. Eine öffentliche Ausstellung der für die zweite Runde eingeladenen BewerberInnen wird in beiden Kategorien durchgeführt. Eine gleichzeitige Teilnahme an beiden Wettbewerben ist nicht möglich. Anmeldeformulare können schriftlich beim BAK, Sektion Kunst und Gestaltung, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern, unter Angabe des entsprechenden Wettbewerbes angefordert werden. Anmeldeschluss ist der 31. Januar.

Hinweise zu den 1998 verliehenen Auszeichnungen siehe Seite 73.

### Beispielhafte Küchen

Bereits zum achten Mal veranstaltete der Verband der Schweizerischen Küchenbranche den Wettbewerb «Die gute Küche». Sechzig Vorschläge wurden 1998 eingereicht, den ersten Preis erhielten Paul Bissegger, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich, und Riedo Gallus, Gestalter und Küchenbauer, Tafers.

### Dr.-Jost-Hartmann-Preis 1998

Der Dr.-Jost-Hartmann-Preis wird alle zwei Jahre vergeben und soll, nach dem Willen des Stifters, zur Prämierung der am besten renovierten Häuser in der Berner Altstadt eingesetzt werden. Die Jury, die sich aus der Denkmalpflege-Kommission der Stadt Bern zusammensetzt, bestimmte in diesem Jahr acht Preisträger und eine Preisträgerin.

Im Zusammenhang mit der Restaurierung und Erneuerung der Brandliegenschaft an der Junkerngasse 39 sind dies André Born, Architekt, Peter und Elsie Frey, Bauherren, Fritz Röstli für die mustergültige Restaurierung der Nussbaumvertäfelung im «Alkovenzimmer» sowie Martin und Fritz Hänni für die sorgfältigen Schreinerarbeiten. Für die umsichtige Realisierung der Umbauten der ehemaligen Pfarrhäuser Herengasse 3–7 wurden der Architekt Jürg Althaus sowie die Bernische Pensionskasse ausgezeichnet. Vincenzo Somazzi, Architekt, wurde für die Planung und Realisierung der Umbau- und Renovationsarbeiten der zwei Gewerbe- und Industriebauten Wasserwerkergasse 3 und 6 geehrt.

### Schweizer Solarpreis 1998/99

Gewinner des diesjährigen Schweizerischen Solarpreises in der Kategorie C, Planer, Architekten, Ingenieure, sind die Bauart Architekten, Bern, für den Neubau des Bundesamtes für Statistik in Neuenburg sowie die Batimo AG, Olten, für ihr vorbildlich saniertes Mehrfamilienhaus an der Hardstrasse in Wettlingen. Als bestintegrierte Anlagen (Kategorie F) wurden das Lokdepot Bern von Ueli Brauen und Doris Wälchli, Lausanne, sowie das Gebäude der Gastrovereinigung in Lugano von Claudio Lo Riso, Lugano, ausgezeichnet.

## Veranstaltungen

### Mendrisio, Accademia di architettura

Im Januar finden in der Aula polyvalente folgende Veranstaltungen statt:

8.1. und 22.1.1999: Öffentliche Vorlesungen von Massimo Cacciari, jeweils um 20.30 Uhr.

16.1.1999: Internationaler Meinungsaustausch zum Thema «Lo spazio sacro nell'architettura moderna», 9.00 bis 12.00 Uhr.

27.1.1999: Vortrag von Pierre Restany, 20.30 Uhr.

### Universität Zürich

Eine Ringvorlesung an der Universität Zürich, konzipiert von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte sowie der Volkshochschule Zürich, ist Le Corbusier gewidmet und thematisiert in sechs Vorträgen die verschiedenen Aspekte seines Schaffens.

Die Vorträge finden vom 7. Ja-

nuar bis 11. Februar 1999 im Hauptgebäude, jeweils donnerstags von 19.30 bis 20.45 Uhr, statt.

Referenten sind Stanislaus von Moos, (Der junge Le Corbusier), Adolf Max Vogt (Woher hat Le Corbusier seine Motivationen?), Christian Sumi («Maison Clarté» – Wohnungstypologien bei Le Corbusier), Arthur Rüegg (Le Corbusiers «Farbige Architektur»), Bruno Reichlin (Ort und Landschaft in Le Corbusiers Architektur der Zwanzigerjahre) sowie Stefan Steger (Le Corbusier als Städteplaner).

Die Kosten betragen Fr. 85.–. Anmeldungen sind zu richten an das Sekretariat der GSK, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 301 42 81, Fax 031 301 69 91.

### «GastdozentInnen»: Neue Ausstellungsreihe des gta

Zu Beginn des neuen Jahres eröffnet das Institut gta zusammen mit dem Departement Architektur der ETH eine doppelte Ausstellung: Nicola Di Battista und Ueli Brauen & Doris Wälchli im Architekturfoyer der ETH Höggerberg in Zürich.

Mit dieser Ausstellung nimmt die Architekturabteilung eine be-

reits in den Siebzigerjahren lancierte Idee wieder auf, welche im Kontext des Informationsaustauschs innerhalb der Abteilung Architektur steht: Die Arbeiten und Konzepte der an der ETH eingeladenen GastdozentInnen sollen vorgestellt werden. Diese Präsentationen ermöglichen es einem breiteren Publikum, in erster Linie den StudentInnen und dem Lehrpersonal der Abteilung Architektur, aber auch allen anderen Interessierten, sich mit den praktischen Erfahrungen und spezifischen Positionen der geladenen Gäste fundierter auseinanderzusetzen. Ausserdem soll diese Reihe die Auseinandersetzung mit verschiedenen aktuellen Positionen innerhalb der zeitgenössischen Architektur anregen.

Die doppelte Ausstellung (im gleichen Raum) bietet sich als Plattform für einen Dialog zwischen den Architekten an.

Zur Eröffnung der Ausstellung sprechen Vittorio Magnago Lampugnani sowie Nicola Di Battista, Rom, und Doris Wälchli, Lausanne, am 7. Januar 1999 um 18.00 Uhr im Auditorium E4 der ETH-Höggerberg. Die Ausstellung dauert bis 25. Februar 1999.



Nicola Di Battista: Wohnhaus in Teramo, 1987–1994



Ueli Brauen & Doris Wälchli: Ateliers du Centre d'Enseignement Professionnel du Nord Vaudois, 1994–1998